

Termine

4. Dez. 19 Uhr: "Kommunales Krankenhaus - ein Zukunftsmodell für Solingen!"
Personalcafeteria des Klinikums Haus E

8. Dez.: 12 Uhr, Wuppertal - bei City-Arkaden:
Internationaler Umweltaktionstag zum
Weltklimagipfel in Katowice

8. Dez.: 15 Uhr Düsseldorf: Friedrich-Ebert-Str.
„Nein! Zum neuen Polizeigesetz in NRW!“

Termine

Nächste Montagsaktion:

03. Dezember 18 Uhr

Neumarkt/Zugang Kirchstr

Ratssitzung zum Haushalt:

Donnerstag, 06. Dezember 17 Uhr

im Konzertsaal



JETZT MITGLIED WERDEN

Nazifrei Zusammenschluss
Unabhängig Offen Sprachrohr
100 % ehrenamtlich Miteinander
Solidarisch Montagsaktion
Initiative Stadtrat
Antifaschistisch Aktiv Opposition
Wohnortnahe Energie Keine Parteibindung
Arbeitsplätze Auf Augenhöhe
Sachorientiert ÖPNV zum Nulltarif
Gleichberechtigung
Vor Ort Interessen der Jugend

Wir sind:

Überparteilich.

Unbestechlich.

International.

Im Netz:

www.solingen-aktiv.de

YouTube

facebook

Wir finanzieren unsere Arbeit
ausschließlich durch Spenden
und Mitgliedsbeiträge.

Spenden an:

IBAN: DE 97 3425 0000 0005 4713 13

Büro von SOLINGEN AKTIV

Klemens-Horn-Str. 3, 42651 Solingen

Tel.: 0212 - 22 46 366

Bürozeiten:

Mittwochs 10 Uhr - 16 Uhr oder nach Absprache

Mail: solingen-aktiv@gmx.de

Kommunaler Haushalt 2019:

Statt

kaputtsparen:

Verbesserung der Lebenslage

Dezember 2018

www.solingen-aktiv.de

Kommunaler Haushalt 2019 – Statt Kaputtsparen: Verbesserungen!

Am 6. Dezember wird im Stadtrat der kommunale Haushalt 2019 beraten und verabschiedet. Ein solcher Haushalt ist für jeden Bürger wichtig, legt er doch die Eckpunkte für städtische Ausgaben und Einnahmen fest. Für Kämmerer Weeke ist dabei der wichtigste Maßstab: „Wir halten die schwarze Null. Dazu ist es nötig, im Spareifer nicht nachzulassen.“ Mit anderen Worten: Ausgaben reduzieren, mehr aus den Bürgern rauspressen und keine weiteren Schulden machen. Dazu ist die Stadt von der Landesregierung erpresst worden. Fast alle Ratsparteien fügen sich diesen angeblich alternativlosen Zwängen.

SOLINGEN AKTIV dagegen legt einen anderen Maßstab an: Was sind die wichtigsten Anliegen der normalen Solinger_innen?

Und dieser Maßstab ist alles andere als „realitätsferne Spinnererei“, wie das die etablierten Parteien gern abtun wollen.

Die kommunalen Finanzen stammen zum größeren Teil aus den Landesfinanzen, zum Teil auch aus Bundeszuschüssen. Und Bund und Land geht es zur Zeit finanziell sehr gut: Der Bund erwirtschaftete im 1. Halbjahr 2019 einen Überschuss von 48 Mrd.€. Und die Länder bis Ende September 20 Mrd. €. NRW hat knapp 700 Millionen € plus. Diese Überschüsse sind Ergebnis einer **verstärkten Umverteilung von unten nach oben - und dazu auch von den Kommunen zu Land und Bund:**

44 Millionen € muss die Stadt Solingen pro Jahr mehr aufwenden, weil Bund und Land Gesetze beschließen, deren Finanzierung sie aber den Kommunen aufzwingen.

Um 8,4 Millionen verringert das Land 2019 seine Zuschüsse an Solingen aus dem Stärkungspakt... Warum sollen wir uns dieser Ausplünderung unterwerfen? **Wir meinen: Es geht auch anders:**

Das plant die Stadt:

Die **Grundsteuer B**, die auf die Miet-Nebenkosten umgelegt wird, soll um 5,5 Mio.€ jährlich steigen.

Beim **städtischen Personal** sollen weitere 100 Stellen und über 1,5 Mio. € eingespart und die Arbeit enorm verdichtet werden. Aber jetzt schon werden manche Pflichtleistungen verspätet oder schlecht erbracht (z.B. Unterhaltszahlungen).



Für 200 **Grundschul**kinder gibt es trotz angemeldetem Bedarf kein Ganztagsangebot. Das Angebot am **Offenen Ganztag (OGS)** ist in jeder Beziehung unzureichend. Land und Stadt zahlen den Trägern unter Tarif. Ein schleichendes Ausbluten des OGS ist zu befürchten. Derzeit gibt es nur eine Ganztagsgrundschule.

Bei den **Hilfen zur Erziehung** sollen 1,5 Mio.€ eingespart werden.

Einrichtungen der **offenen Jugendhilfe** sind weiterhin unterfinanziert. Schließungen drohen (wie z.B. beim Rollhaus)

Das „Nachhaltigkeitskonzept“ steht unter einem Finanzierungsvorbehalt. Beim **ÖPNV** sollen weiter 600 000 € eingespart werden.

Die Verwaltung plant eine „**Schwarze Null**“, mit der sich die Stadt der finanziellen Erpressung beugt.

Und das schlagen wir vor:

Keine Erhöhung der Grundsteuer B!
Stattdessen **Erhöhung der Gewerbesteuer** - auch die Unternehmer sollen zahlen!



Keine Einsparungen bei den unteren und mittleren Stellen der Stadt. Schaffung von **mehr Ausbildungsplätzen** bei der Stadt (derzeit nur 25 geplant!): 10-%-ige Ausbildungsquote bei Stadt und Eigenbetrieben!

Bedarfsgerechter Ausbau von **mindestens 10 weiteren OGS-Gruppen**. Zunächst in jedem Stadtteil eine Ganztagsgrundschule. Schrittweiser Umbau zum geschlossenen Ganztags an allen Schulen.



Mehr Gelder für die **präventive Kinder- und Jugendarbeit**. Umwandlung der beschlossenen 16 Ordnungskräfte incl. 2 präventiven Kräften in mindestens 8 präventive Kräfte.

Statt Einsparungen bei Takt und Strecken (z.B. nach Burg) **weiterer Ausbau des ÖPNV** - nur mit regenerativer Energie und fahrscheinfrei (Bürgerticket)! Mehr Radwege!

Statt der illusionären „schwarzen Null“ - womit 1 Mrd. € Gesamtschulden der Stadt nie abgetragen werden können: Streichung der Altschulden auf Kosten von Banken, Land und Bund.

